

## Workshop 4

### Dokumentation des Seminars mit Bild und Text

Die DokumentaristInnen werden sich der Aufgabe stellen, das Ziel des Seminars, seine Struktur, die verwendeten Medien und Methoden, Besonderheiten bei der Bearbeitung und die erreichten Ergebnisse zu dokumentieren, sowie die beschlossenen Perspektiven für die Weiterarbeit zu beschreiben.

Damit die Texte lesbar, knapp, ansprechend und verständlich auch für Außenstehende sind, werden wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel wie Bilder, Statements, Zeichnungen, Graphiken, Symbole verwenden.

Wir haben dabei im Blick, dass dieses Seminar der schleswig-holsteinischen UPS ein erster Schritt zur weiteren gemeinsamen Arbeit und der Arbeit an den einzelnen Schulstandorten möglichst zusammen mit den neuen Partnern sein soll.

Daher gilt es, unsere Inhalte, unsere Methoden, unsere Ziele und Perspektiven in einer Form aufzubereiten, die andere deutlich, unmittelbar und emotional – also „knackig“ - anspricht und möglichst zur Mitarbeit „ansaugt“.

Diese BOTSCHAFT kann selbstverständlich nicht nur durch die DokumentaristInnen formuliert werden, sondern soll aus der Kreativität aller TeilnehmerInnen erwachsen.

Gegenwärtig verbindet jeder mit den fünf farbigen Ringen die olympische Idee (und kritisiert gleichzeitig, was davon verraten wird). Mit den vier blanken ineinander verschlungenen silbernen Ringen verbindet jeder eine deutsche Automarke. Auch das Peace-Zeichen oder die regenbogenfarbige Peace-Fahne vermitteln bekannte Botschaften.

Meine Aufforderung an alle:

Bitte überlegt, sucht, besprecht, erfindet, zeichnet, malt, druckt ein **SYMBOL**, ein **MOTTO**

für unser Ziel :

Wir können und wollen in Frieden zusammenleben,  
denn

ES IST NORMAL VERSCHIEDEN ZU SEIN.

Wir werden im Schulzentrum am Heimgarten eine Pinnwand aufstellen für eure Vorschläge, die ihr mitbringt oder dort entwickelt.

Wir bitten jede Gruppe, bei der inhaltlichen Arbeit immer die Frage nach der **Vermittlung** nicht nur durch Texte, sondern durch Pantomime, Geste, Symbol, Rollenspiel, Zeichen, Slogan oder andere im Hinterkopf zu behalten.

Workshopleiter:

**Peter Jensen**, ehemaliger Regionalkoordinator von S.-H., in Zusammenarbeit mit  
**Heike Hackmann**, Bündnis Eine Welt S-H e.V.

.....

# Redaktionssitzung

## Arbeitsplanung:

<b>Was brauchen wir?</b>	<b>Produkte</b> (nicht alle umgesetzt)	<b>Wer kümmert sich darum?</b>
Plakate A1	Plakat(e) max. 6	
Scheren	Powerpoint-Präsentation	
Klebstoff	Zeitung --> Homepagebeitrag	
Leerplakate	Handout/ Flyer (Zusammenfassung)	
Fotos	[vollständige inhaltliche Dokumentation]	Wird später bearbeitet
Inhalte		
Stimmungen	Fotoshow	
Ergebnisse		
Evtl. Geschichten/ vergangene Ereignisse		
Laptops /PCs		
Kameras		
Papier		
Stifte		

## Interview-Leitfaden:

1. Name des Interviewten, welcher Workshop?
2. Aktueller Arbeitsschritt
3. Macht es Spaß? Warum, warum nicht?
4. Grund für die Wahl des Workshops?
5. Erwartungen/ Hoffnung in den Workshop? Werde die Erfüllt?
6. Was war bisher das Spannendste?
7. Evtl. weitere Fragen

--> Wer interviewt wen?

## Wer besucht welchen Workshop? (Inhalte, Interviews, Fotos)

WS 1 Anti Bias ...  
WS 2 Interkulturell ..  
WS 3 Medien ...

Textformatierung: Überschrift 18 pt, fett, unterstrichen; Normaltext: 12 pt